Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 314. Freitag den 9. November 1888. 82. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Vermischtes.

* Leipzig, 8. November. In unserer Nummer vom 30. August meldeten wir nach dem „Export", daß die Zollbehörde in Melbourne die Untersuchung gegen die deutsche Firma Urlich, Döhling & Co. eingeleitet, weil dieselbe angeblich eine größere Zahl deutscher Pianinos auf Grund unterwerthiger Facturen (Declarationen) eingeführt habe. — Nach einem Kabel-Telegramm an den hiesigen Vertreter, ist der deshalb angestrengte Proceß in allen Puncten zu Gunsten der obigen Firma entschieden worden.

*— Actien-Bierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig. Unseren früheren Mittheilungen über den Abschluß pro 1887/88 haben wir noch Folgendes hinzuzufügen: Das letztverflossene Geschäftsjahr war, für Brauereien, was die Preise und Qualitäten der Rohmaterialien anbelangt, ein gutes; dahingegen war die Witterung für den Bierconsum die denkbar ungünstigste, so daß die Brauerei nur mit großer Anstrengung, durch Werbung neuer Kunden, ohne denselben nennenswerthe pecuniäre Unterstützung zu leisten, den Ausstoß annähernd auf der vorjährigen Höhe erhalten konnte. Die ziemlich bedeutenden Vorräthe, welche die Brauerei aus dem vergangenen in das neue Betriebsjahr überführt, werden ihr bei den weniger günstigen Ernteergebnissen von Hopfen und Gerste und durch den dadurch bedingten höheren Preisen für tadellose Waare nur zu Statten kommen. Die Vorräthe von Malz sind mit 56 573 ℳ, die von Hopfen mit 11 318 und solche von Gerste mit 3374 ℳ in die Bilanz eingestellt, während der Bestand an Bier mit 160 250 ℳ angenommen worden ist, während das Eiscomto, das sich seither auf 9000 ℳ belief, ganz beseitigt wurde. Die Jahresproduction an Bier belief sich auf 32 289 hl, während der Jahresausstoß 32 782 hl betrug. Im neuen Geschäftsjahre hat sich das Geschäft in normaler Weise weiter entwickelt und berechtigt zu der Annahme, zumal das Product der Brauerei bezüglich seiner Qualität anerkanntermaßen nichts zu wünschen übrig läßt, daß ein befriedigendes Resultat erzielt werden wird.

-r- Chemnitz, 7. November. In Hinsicht des Geschäftsganges der Wirkwaarenindustrie ist wenigstens jetzt bei den Handschuhgeschäften insofern eine Änderung eingetreten, als infolge der Steigerung der Kammgarne auch die Kammgarnhandschuhe eine bessere Nachfrage und höhere Preise als im Vorjahre erzielten. In seidenplattirter Waare ist dagegen, wie auch die „Lpz. Monatsschr. f. Textind." bestätigt, keine wesentliche Änderung zu bemerken; in der Cattunwaare auch nicht. In Strumpfwaaren kann man die Nachfrage als mittelmäßig bezeichnen. Was Tricots anbelangt, so wären leicht große Bestellungen zu erlangen, wenn die Fabrikanten zu den alten Preisen liefern wollten. Das können sie wegen der höheren Garnpreise durchaus nicht; doch werden die Käufer sich zur Annahme der neuen Preise verstehen müssen. Da in Amerika die Präsidentenwahl bis jetzt die Gemüther beschäftigt hat, so konnte dort nicht viel gemacht werden. Die Sachlage wird sich aber binnen wenig Wochen ändern; denn nach der Wahl wird das Geschäft wieder den ruhigen Gang annehmen.

— Plauen, 7. November. Ueber die gegenwärtige Lage der Gardinenbranche in England wird dem „B. T." aus Nottingham geschrieben: . . . „Producenten von Gardinen haben besseren Umsatz zu verzeichnen. Trotzdem nicht alle Maschinen arbeiten, herrscht doch ein Ueberfluß an Waare. Man hat endlich aufgehört, immer neue Maschinen aufzustellen, und hofft man dann auf eine ausgedehntere Nachfrage für diesen Artikel und richtige Balance zwischen Angebot und Nachfrage. Dieser Theil des Geschäfts ist weniger der Mode unterworfen als andere Branchen und steht die Einführung eines Concurrenzartikels wahrscheinlich nicht in Aussicht. Zweifellos vertreiben ausländische Artikel die Nottinghamer Fabrikanten von gewissen Plätzen, da die fremden Fabrikanten durch höhere Zölle geschützt sind." Wir können dem hinzufügen, daß im Vogtlande an die Aufstellung neuer Gardinen-Maschinen vor der Hand wohl auch nicht gedacht wird.

⊙ Zwickau, 7. November. Die eingetretene kalte Witterung hat die Kohlenindustrie sofort günstig beeinflußt, indem die Werke vollständig zu thun haben, um die Bestellung auszuführen. Diese Thatsache macht sich sowohl hier wie im Lugauer Becken bemerkbar, und die böhmischen Braunkohlenwerke sind, wie berichtet wird, gleichfalls vollständig mit der Ausführung ihrer Aufträge in Anspruch genommen. Man hat in den Kohlenwerken schon Versuche mit allerlei Sprengstoffen gemacht, um zu erzielen, welches das beste Mittel ist, das Gestein und die Kohlenflötze auseinander zu treiben. Nun sind die Lugauer Werke, welche die neuen Sprengstoffe Roburit, Carbonit und Securit angewendet haben, zu dem Ergebniß gekommen, daß diese nicht nur gefahrlos aufzubewahren sind, sondern auch eine kräftige Sprengwirkung erzielen und auch die unangenehmen Gase nicht bilden, wie z. B. das Pulver.

§ Das Hauptzollamt zu Zittau macht im Anschluß an die bereits erwähnte Bekanntmachung vom 1. November noch bekannt, daß die von Grenzbezirksbewohnern in geringeren Mengen eingeführten Waaren (Brod, Mehl, Butter, Fleisch) nur auf der Zollstraße eingebracht werden dürfen und unmittelbar nach Ueberschreitung der Grenze bei dem betr. Zollamte während der Geschäftsstunden (½8—12 Uhr Vormittags, 1—5½ Uhr Nachmittags) angemeldet werden müssen, Zuwiderhandlungen aber unnachsichtlich zur Bestrafung gezogen werden. Voraussichtlich wird es an Zuwiderhandlungen nicht fehlen.

† Dresden, 8. November. Die hiesige, seit 1797 bestehende Pianofortefabrik von Ernst Rosenkranz ist auf der Ostfriesischen Gewerbeausstellung in Emden durch zwei erste Preise, und zwar für ein großes Salon-Pianino in Eichenholz und ein kleineres in Ebenholz-Imitation, ausgezeichnet worden. Die altrenommirte Firma, welche auch in überseeische Länder exportirt, besitzt nunmehr 14 Preismedaillen.

—+— Altenburg, 7. November. Die Vorarbeiten, welche die neueste Gründung am hiesigen Platze verursachte, haben sich so hinausgezogen, daß die Umwandlung der Firma Gebr. Wollfahrt in eine Actiengesellschaft erst gestern vollzogen werden konnte. Die Gesellschaft wird den Namen Actiengesellschaft Chromo führen und ihren Sitz in Altenburg haben, wo auch die Fabrikation von Glacé-, Chromo- und Naturcartons betrieben werden wird. Das Actiencapital soll 750 000 ℳ betragen. — Wie hieraus ersichtlich, ist die Gründung perfect geworden, ohne daß die Fabrik von Speisenbecher & Co. in Falkenhorst eingeschlossen worden wäre, wie der anfängliche Plan war.

—+— Altenburg, 8. November. Erfreulich ist es, wenn Actienunternehmungen, die in der Hauptsache der Allgemeinheit dienen und sich als gewinnbringende Gründungen erweisen, ihren alljährlichen Gewinn nicht allein in den Taschen der Actionaire verschwinden lassen, sondern wenn sie bestrebt sind, auch der Allgemeinheit, aus der sie den Nutzen ziehen, Antheil an dem erzielten Gewinn mit nehmen zu lassen. Die hiesige 1853 gegründete Gasbeleuchtungs-Gesellschaft übt diesen Brauch schon seit vielen Jahren, indem sie die Gaspreise nach und nach herabgesetzt, und zwar in Stufen, wie sie die Jahresgewinne gestatten. Nachdem das letzte Geschäftsjahr wiederum vortheilhaft für die Gesellschaft verlaufen ist, ist jetzt von dem Directorium abermals eine Preisermäßigung des Leuchtgases erfolgt, indem denjenigen Leuchtgasconsumenten, deren Jahresentnahme 500 cbm übersteigt, der Cubikmeter mit 19 ₰ berechnet wird. Beträgt aber die Jahresentnahme 5000 cbm, so kostet der Cubikmeter nur 18 ₰. Der höchste Preis für einen Cubikmeter beziffert sich auf nur 20 ₰, während der Preis für das zu technischen Zwecken verwendete Gas blos 16 ₰ für den Cubikmeter beträgt.

△ Neue Stadtanleihe. Die Stadt Saalfeld beabsichtigt die Aufnahme einer neuen 3½ procentigen Anleihe im Betrage von 1 350 000 ℳ. Aus derselben soll zunächst die 4 proc. Anleihe von 1884 mit 482 000 ℳ getilgt werden, weiter sind die Mittel zum Bau einer Wasserleitung, zu einem Brückenbau, zu Ufercorrection, zu Canalisationsbau, zu Pflasterungen und Chaussirungen bestimmt. Außer dieser künftigen einheitlichen Anleihe schuldet die Stadt noch eine (unkündbare) Summe von 292 000 ℳ dem Invalidenfonds. Die Zinsaufwendung der Stadt erhöht sich durch die neue Transaction von 47 500 auf ca. 50 000 ℳ jährlich.

K. Greiz, 7. November. Die Ehren, welche mehrere der hervorragendsten Firmen auf der Weltausstellung in Melbourne errungen haben, dienen von Neuem als Beweis dafür, welche Fortschritte unsere Kammgarnwebereien im letzten Jahrzehnt gemacht hat. Ehemals beherrschten französische Stoffe, darunter besonders diejenigen von Roubaix, den Markt, und gegenwärtig gehen sogar von hier aus Stoffe nach Frankreich, und in den überseeischen Ländern ist vielfach die französische Concurrenz geschlagen. Daß dies möglich wurde, dazu haben vor allen Dingen unsere Färbereien beigetragen, die jetzt weltberühmt sind und sogar für französische Webwaarenfabrikanten zu färben haben. Die rheinischen Webwaarenfabrikanten wollen wegen der steigenden Kammgarnpreise den Preis ihrer Waaren erhöhen. Bei uns sind meist feste Abschlüsse gemacht, doch kann natürlich die Lage des Garnmarktes nicht ohne Einfluß auf die Webindustrie bleiben.

†† Aus Thüringen, 7. November. Wie uns mitgetheilt, hat der sein erstes Vereinsjahr beendete Fischerei-Verein Schwarzburg in dieser Zeit 40 000 Stück Forellen, 1000 Stück Lachse, 2000 Stück amerikanische Bachsaiblinge, 2000 Stück Regenbogenforellen, 1000 Stück Aeschen, 3000 Stück Aale und 1500 Stück Krebse in die Schwarza und ihre Nebenbäche ausgesetzt. Außer der bewährten alten Fischzuchtanstalt des Försters Rühm in Scheibe bestanden bisher noch drei Fischzuchtanstalten im Vereinsbezirke, zwei in Königsee und eine in Blechhammer. Jetzt werden noch zwei weitere errichtet und zwar in Katzhütte und in Sitzendorf.

—r. Meiningen, 7. November. Der Waldwollwaaren-Fabrik von L. & E. Lairitz in Remda ist auf der Weltausstellung zu Barcelona für ihre Fabrikate die silberne Medaille verliehen worden. Ebenfalls prämiirt wurden daselbst die von Herbig, Eichhorn und Christoph Müller-Kuller in Lauscha ausgestellten künstlichen Menschenaugen. — In Limbach wird in aller Kürze die neuerbaute Glasfabrik ihren Betrieb eröffnen, und sieht man mit dieser Betriebseröffnung einem Aufschwunge der Glasindustrie in den höheren Gebirgsdörfern des Waldes entgegen. An diese Erwartungen knüpft sich nur der Wunsch, daß die wichtigste Bedingung, welche zur Erhaltung der dasigen Industrie auf ihrer Höhe nothwendig ist, nämlich eine die dortige Gegend näher berührende Eisenbahn, sich endlich erfüllen möge.

*— Consulate. Der Kaiser hat im Namen des Reichs den früheren Consul in Kairo, Dr. Schmidt, zum General-Consul für Japan in Yokohama zu ernennen geruht.

*— Deutscher Handelstag. Zu einer Sitzung des Ausschusses werden die Mitglieder auf Freitag, 23. November d. J., Vormittags 10½ Uhr, im Sitzungssaale in Berlin, Neue Friedrichstraße 52/54, II. eingeladen. Auf die Tagesordnung sind folgende Berathungsgegenstände gesetzt: 1) Die Erweiterung des Gesellschaftsrechts für wirthschaftliche Zwecke; Bericht der Commission; Berichterstatter Herr Dr. Hammacher-Berlin. 2) Die Reform des Markenschutz-Gesetzes. Bericht der Commission; Berichterstatter Herr Commerzienrath Dr. Jansen-Dülken. 3) Bestimmung der nächsten Plenarversammlung und Feststellung der Tagesordnung für dieselbe. Als Berathungsgegenstände werden vorgeschlagen: a. der Gesetzentwurf über die Alters- und Invalidenversicherung. Referenten für die Ausschußsitzung: die Herren General-Consul Russell-Berlin, Dr. Weigert-Berlin, Ad. Woermann-Hamburg; b. der Gesetzentwurf über die wirthschaftlichen Genossenschaften. Referent für die Ausschußsitzung Herr Director Beiser-Berlin. c. Einführung einer II. Stückgutclasse für alle Güter bei Aufgabe von 1 Tonne und mehr mit einem Frachtbrief (Antrag Breslau und Gera). Referenten für die Ausschußsitzung: Herr Commerzienrath Molinari-Breslau, Herr Ed. Vogeler-Bremen. 4) Reform des Wucherschutz-Gesetzes. 5) Die Errichtung deutscher Handelskammern im Auslande (Antrag Mannheim). Referent Herr Geh. Rath Diffené-Mannheim. 6) Geschäftliches: a. Erneuerte Herausgabe des „Deutschen Wirthschaftsjahres". b. Herausgabe eines „Adreßbuchs deutscher Industrie- und Handelsfirmen". c. Allgemeines.

*— Deutsche Dampferlinie nach Mozambique. Der deutsche Consul schreibt in seinem soeben bekannt gegebenen Berichte: „Sollte eine deutsche Dampferlinie von Hamburg über Aden, Zanzibar, Mozambique, Quilimane, Delagoabay, über die sich vielfach Muthmaßungen an der Küste verbreiteten, mit staatsseitiger Unterstützung in Aufnahme kommen, so wird dies nicht allein den deutschen Einfuhrhandel und deutsches Interesse an diesem Platze ganz bedeutend heben, sondern zweifelsohne auch auf den Ausfuhrhandel belebend wirken. Viele Artikel, die heute wegen theurer Umladungen, hoher Fracht, Zeitverlust durch Segelschiff-Verladung etc. von deutschen Plätzen zum Theil ausgeschlossen sind, werden nach Begründung einer directen Dampferlinie von Hamburg diesen Platz leichter erreichen können und erneute regere Geschäfte und Austausch mit sich ziehen."

*— Cartel von Zwirnfabriken. Nun haben auch die Zwirnfabrikanten ein Cartel geschlossen. Die leitenden österreichischen, deutschen und englischen Fabrikbesitzer, welche Zwirn erzeugen, haben ihre Preise auf Grund eines gegenseitigen Uebereinkommens erhöht, und beträgt der Aufschlag je nach der Nummer 10 bis 35 Proc. Eine am 5. November in Wien stattgehabte Versammlung der hervorragenden Detailleure des Wiener Platzes beschloß, die Verkaufspreise entsprechend den neuen Notirungen zu erhöhen. Solche Cartele werden jetzt sogar von wissenschaftlicher Seite vertheidigt, aber die armen Näherinnen, welche durch diese Preisverabredungen hart getroffen werden, sind gewiß sehr zu bedauern.

*— Die Aussichten der Zuckercampagne. Die mit 1. August begonnene Zuckercampagne 1888/89 ist geeignet, allenthalben mit dem größten Interesse verfolgt zu werden, da bekanntlich mit obigem Tage ein neues Zuckergesetz in Kraft getreten ist, welches nicht nur bestimmt sein soll, dem Staate ein höheres Erträgniß zu liefern und daß demgemäß auf den Handel und den Consum von Zucker bestimmend einzuwirken geeignet ist, sondern dasselbe bringt auch ein vollständig neues System, die Fabrikatsteuerung, zur Geltung. Es ist demnach von hohem Interesse, mit Zuhilfenahme der gegebenen Factoren ein ungefähres Bild von der voraussichtlichen Gestaltung der neuen Campagne zu entwerfen. In Deutschland ist mit 1. August ein neues Steuergesetz in Wirksamkeit getreten, welches eine Vergütung der Material- und der Fabrikatsteuer enthält. Mit Rücksicht auf den Mehranbau von Rüben einerseits, auf deren voraussichtlich mindere Qualität jedoch andererseits steht eine Zunahme der Zuckerproduction, die sich während der abgelaufenen Campagne auf 9,1 Millionen Metercentner belief, von 7 bis 8 Procent zu erwarten. Was die Anzahl der Fabriken betrifft, welche während der diesjährigen Campagne in Oesterreich-Ungarn in Betrieb sein werden, so beträgt dieselbe 2?8 oder 8 mehr als in der vorhergehenden Periode. Die Anbaufläche von Rüben beträgt ca. 240 000 ha mehr als in der Campagne 1887/88, in Folge dessen eine bedeutende Mehrproduction zu erwarten steht. Im Ganzen dürfte sich die Mehrproduction auf 40 bis 45 Procent stellen. Was Frankreich betrifft, so sind die in diesem Lande zur Zeit gewährten, besonders hohen Ausfuhrprämien ein besonderer Antrieb zur Extension der Zuckerproduction; dieselbe dürfte eine Steigerung um nicht viel weniger als 20 Procent erfahren. Auch Rußland macht seit einigen Jahren durch die Gewährung von einer höheren Exportbonification Anstrengungen, die Production zu vergrößern, während der abgelaufenen Campagne überflügelte dieselbe bereits diejenige Frankreichs um ungefähr 200 000 Metercentner und wird dieselbe neuerdings voraussichtlich eine Steigerung aufweisen. Die übrigen Rübenzucker producirenden Länder lassen für die gegenwärtige Campagne gleichfalls eine, wenngleich nicht besonders bedeutende Mehrproduction voraussehen; unter diesen sind hauptsächlich zu nennen Belgien, Italien und Holland. Mit Zugrundelegung der Gesammtproductionsziffer für die Campagne 1887/88 per 23 150 000 Metercentner ergiebt somit eine voraussichtliche Mehrproduction von circa 3,5 Millionen Metercentnern.

*— Ein aufnahmefähiger Markt für deutsche Industrie-Erzeugnisse bietet sich neuerdings in der südamerikanischen Republik Paraguay dar. In der Hauptstadt Asuncion werden Tag für Tag neue Geschäfte eröffnet, und meist den französischen sind es die deutschen Artikel, welche von den dortigen Consumenten bevorzugt werden. Namentlich in Maschinen und in Seidenwaaren herrscht große Nachfrage. Fertige Schuster- und Sattlerartikel, billige und bessere Bijouteriewaaren, sowie Uhren dürfen auf flotten Absatz rechnen, ferner Halbseiden-, Baumwoll- und Leinenwaaren, Kattun, Parfums, Schmucksachen etc.

§ Unter den europäischen Ländern nimmt Deutschland in Bezug auf den Tabakverbrauch die fünfte Stelle ein, da es nach dem Durchschnittssatze der letzten 20 Jahre nur einen Verbrauch von 1,5 kg auf den Kopf der Bevölkerung aufzuweisen hat, während der Durchschnittsverbrauch in Holland 2,9 kg, in der Schweiz 2,2 kg, in Oesterreich-Ungarn 2,1 kg, in Belgien 2,0 kg beträgt. Der Verbrauch von fabrikationsreifem Rohtabak im deutschen Zollgebiet hat erheblich geschwankt; er betrug in den halben Jahrzehnten von 1861 bis 1865 und 1866 bis 1870 1,8 kg, stieg in dem folgenden auf 1,8 kg und sank dann in Folge der Zoll- und Steuer-Erhöhung zunächst auf 1,7 kg und dann auf 1,4 kg.

*— Gebräuche an der Berliner Fondsbörse. Vor einiger Zeit hatte eine Anzahl von großen Banken und Firmen bei der Sachverständigen-Commission beantragt, daß bei Sterlings-Papieren der Umrechnungscours, dem wirklichen Werthe des Sterlings entsprechend, auf 20,40 ℳ festgesetzt werde. Seit einigen Tagen liegt nun an der Börse ein von vielen Bank- und Wechselgeschäften unterzeichneter Gegenantrag auf, welcher die Beibehaltung des bisherigen Umrechnungsgebrauchs, 1 £ = 20 ℳ, befürwortet. Eine Entscheidung der Sachverständigen-Commission in dieser Angelegenheit dürfte demnächst zu erwarten sein.

*— Theeconsum und Detailpreise. Das „Deutsche Handels-Archiv" untersucht in seiner jüngsten Nummer die Gründe des geringen Theeconsums in Deutschland. Das genannte Blatt schreibt: „Was der im Culturinteresse entschieden wünschenswerthen Verbreitung des Theeconsums in Deutschland besonders hinderlich entgegensteht, sind die geradezu übertriebenen Preise, welche die dortigen Detailhändler bei dieser Waare noch immer zu machen gewohnt sind. Während in den Etablissements des Westends in London der Durchschnittspreis für Thee mittlerer Güte 1 s 6 d ist (einschließlich des hohen englischen Zolls von 6 d für das Pfund) und feinere Sorten für 2 s das Pfund zu haben sind, fangen in Deutschland die Detailpreise erst bei 3 ℳ für geringste Sorten für ½ kg an und steigen bis auf 9 ℳ für die besseren. Es scheint somit, daß für die Detailpreise in Deutschland die allgemeine Werthverminderung, die der Thee seit den letzten 20 Jahren erlitten hat (Durchschnittspreis in England 1866 2 s 6 d, 1876 2 s 1½ d, 1888 1 s 6 d für das Pfund), noch so gut wie gar nicht vorhanden ist."

† In der am 23. October d. J. stattgehabten Sitzung des elektrotechnischen Vereins zu Berlin wurde u. A. auch über die Fortschritte in der Elektrotechnik berichtet. Die Forschungen des Unterausschusses über die Blitzgefahr wurden im Riesengebirge in wirksamster Weise fortgesetzt. Die Arbeiten zur Beobachtung und Erforschung der Erdströme sind so weit vorgeschritten, daß im nächsten Jahre mit der Drucklegung der bezüglichen Werke mitlichungen vorgegangen werden soll. — Die Telegraphie und das Fernsprechwesen im deutschen Reiche entwickeln sich in erfreulicher Weise weiter. An ober- und unterirdischen Telegraphenlinien sind 90 000 km im Betriebe, die Länge der Leitungsdrähte beziffert sich auf 280 500 km. Mit allgemeinen Fernsprechanlagen sind 174 Städte versehen. Die Anzahl der Fernsprechstellen beträgt 31 325, die Fernsprechlinien haben eine Ausdehnung von 5329 km, die Fernsprechleitungen eine solche von 47 865 km. Die Theilnehmerzahl beträgt in Berlin einschließlich der Vororte, zu denen auch Potsdam gezählt ist, 8981, gegen 6882 im Vorjahre. Die nächstgrößte Fernsprechanlage besitzt Hamburg mit 3699 Theilnehmern. Die Anwendung des elektrischen Lichtes hat im verflossenen Jahre bedeutend mehr wie in den Vorjahren zugenommen. Als die wichtigsten isolirten Anlagen sind die des Centralbahnhofes in Frankfurt a. M. und die in den Freihafengebieten von Hamburg und Bremen zu bezeichnen. Das größte Interesse nehmen jedoch die elektrischen Centralstationen in Anspruch. Gut arbeitende derartige Anlagen sind außer in Berlin, in Elberfeld, Stettin, Darmstadt, Lübeck und Mülhausen i. Els. vorhanden.

† In einer neuerlichen Versammlung des Vereins für Eisenbahnkunde in Berlin sprach Herr Geheimer Regierungsrath Emmerich über Schneeverwehungen und deren Beseitigung. Im December 1886 wurde bekanntlich Mitteldeutschland von außergewöhnlich heftigen Schneestürmen heimgesucht, welche zur Folge hatten, daß auf den betroffenen Bahnstrecken der Verkehr vielfach tagelang eingestellt werden mußte, da es ungeachtet aller Anstrengungen nicht möglich war, die Linien frei zu halten. Zu Anfang des Jahres 1888, namentlich im Monat März, wiederholten sich diese Schneeverwehungen und traten besonders im Nordosten Deutschlands in noch stärkerem Maße auf. Der Verkehr auf der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn war mit kurzen Unterbrechungen in der Zeit vom 1. bis 24. März unmöglich geworden. Am 19. März befanden sich die Betriebsstörungen auf den Eisenbahnen Deutschlands in einem von Ostpreußen bis zur holländischen Grenze liegenden Streifen aus. Insgesammt waren an diesem Tage in Deutschland etwa 5300 km Eisenbahnen, also ungefähr der siebente Theil des ganzen Netzes, durch den Schnee unfahrbar gemacht. Diese Vorkommnisse haben den Eisenbahnverwaltungen Veranlassung gegeben, der thunlichsten Verbesserung und Erweiterung der Schneeschutzvorrichtungen ihr ganz besonderes Augenmerk zuzuwenden. Von der preußischen, sowie von der sächsischen Staatseisenbahnverwaltung sind erhebliche Beträge für diesen Zweck im Etat vorgesehen worden und hat die sächsische Staatseisenbahnverwaltung besondere Grundsätze aufgestellt, nach denen bei der Anlage von Schutzvorrichtungen zu verfahren ist. Hoffentlich gelingt es durch die auf praktischen Erfahrungen fußenden Verbesserungen und Erweiterungen der Schutzvorrichtungen, die verkehrsstörende Wirkung der Schneestürme auf die Eisenbahnen thunlichst abzuschwächen.

*— Nähmaschinen-Fabrik vorm. Frister & Roßmann, Actiengesellschaft. Wie mitgetheilt wird, ist nunmehr seitens eines Actionairs der seit längerer Zeit angekündigte Antrag auf Ablehnung und Haftbarmachung des Aufsichtsraths eingegangen und wird noch auf die Tagesordnung der zum 26. d. M. einberufenen Generalversammlung gestellt werden. Es ist bekannt, daß der Aufsichtsrath, trotzdem er in den letzten Jahren wiederholt seine Demission angeboten und einstimmig wiedergewählt worden ist, auch für diese Generalversammlung freiwillig seine Demission gegeben hat. Der Antrag wegen Haftbarmachung des Aufsichtsraths und Vorstandes ist lediglich motivirt damit, daß dieselben durch Handlungen, Duldungen und Unterlassungen die Gesellschaft zu Schaden gebracht haben sollen. Ganz davon abgesehen, daß die Decharge der Verwaltung in jedem Jahre ertheilt ist, erscheint ein Vorgehen nach dieser Richtung direct schädigend für jede Weiterführung der Geschäfte. Auf der Tagesordnung der General-Versammlung steht der Antrag der Verwaltung, die Actien der Gesellschaft zusammenzulegen, und zwar entsprechend der letzten Bilanz, nach welcher dieselbe erfolgen muß, durch Zusammenlegung von 1200 ℳ Actien zu 300 ℳ. Die Gesellschaft wird hierdurch in den Stand gesetzt, die Unterbilanz zu tilgen und Betriebsmittel durch Ausgabe von Neuactien zu beschaffen und damit die Aufnahme der Fabrikation von Werkzeugmaschinen und ähnlichen Fabrikaten in die Hand zu nehmen. Die Einrichtungen der Fabrik würden nur verhältnißmäßig geringer Aufwendungen bedürfen, um die besten Fabrikate auf diesem Gebiete hervorzubringen. Es erscheint sehr wünschenswerth, daß die Actionaire in der Versammlung persönlich ihre Rechte wahrnehmen.

*— Berliner Kohlenwerke. Die aus der früheren Gewerkschaft hervorgegangene neue Actien-Gesellschaft Berliner Kohlenwerke ist jetzt ins Handelsregister eingetragen worden. Das Actiencapital beträgt 3 Millionen.

*— Nach der über das Rechnungsjahr 1886/87 veröffentlichten Statistik der preußischen Sparcassen hat die größte Zahl der Sparcassen die Provinz Schleswig-Holstein mit 245, worauf Hannover mit 175 folgt, während Ostpreußen deren nur 40, Westpreußen gar nur 26 aufzuweisen hat und Posen mit 53 und Pommern mit 58 auch noch sehr bedeutend zurückstehen. An Höhe der Einlagen steht die Provinz Westfalen mit mehr als 438 Mill. Mark an der Spitze, während Hannover mit 326 Millionen an zweiter Stelle und die Rheinprovinz mit 308 Mill. an dritter Stelle folgen. Alle übrigen Provinzen bleiben hinter 300 Millionen zurück, übersteigen aber mit einziger Ausnahme der drei Ostprovinzen wenigstens 100 Millionen. Westpreußen hat aber nur 31, Ostpreußen 30 und Posen gar nur 26 Mill. Mark Einlagebestand aufzuweisen.

*— „Union", Fabrik chemischer Producte. Der Aufsichtsrath beschloß, nach Vornahme der gewöhnlichen und einiger Extraabschreibungen eine Dividende von 9 Proc. zur Vertheilung in Vorschlag zu bringen. Die Generalversammlung findet Anfang December statt.

-+- Hallescher Spar- und Vorschuß-Verein zu Halle a./S. E. G. In einer gestern Abend gehaltenen Sitzung des Aufsichtsraths wurde beschlossen, die ordentliche diesjährige Generalversammlung am 26. d. M. in der „Tulpe" stattfinden zu lassen und den Mitgliedern eine Dividende pro 1887/88 von 10½ Proc. in Vorschlag zu bringen. Der Geschäftsumsatz ist ein bedeutender gewesen und hat den des Vorjahres nicht nachgestanden.

-+- Die Hallesche Actien-Bierbrauerei, Commandit-Gesellschaft auf Actien, zu Halle a. S. hielt heute Mittag hierselbst ihre ordentliche Generalversammlung ab. Der Geschäftsbericht pro 1887/88, aus dem bereits Mittheilungen gemacht wurden, wurde erstattet und von der Verwaltung Erläuterungen dazu gegeben. Von dem erzielten Ueberschuß in Höhe von 112 694,62 ℳ gehen zunächst 71 522 ℳ zu Abschreibungen auf den verschiedenen Conten ab, von dem Reste erhalten die Actionaire an Dividende 6 Proc. für die Stammactien und 7 Proc. für die Prioritätsactien, zum Reservefonds kommen 4036,10 ℳ, an Tantièmen kommen ebensoviel an den Aufsichtsrath und ebensoviel an die Direction und die Beamten zur Vertheilung und 565 ℳ werden auf neue Rechnung vorgetragen. — Mit dieser Gewinnvertheilung erklärte sich die Versammlung einverstanden, genehmigte damit die Bilanz und ertheilte dem Aufsichtsrath und dem Vorstand Entlastung. — Die nach dem Turnus ausscheidenden Herren Bankier Lindner-Halle und Mühlenbesitzer Schüller-Halle wurden wieder in den Aufsichtsrath gewählt.

§ Die Handelskammer zu Gießen hat bei anderen Handelskammern ein gemeinsames Vorgehen gegen die Geschäftsgebahrung und die Steuerfreiheit der Consumvereine angeregt. Die Handelskammer zu Offenbach hat jedoch die Betheiligung mit der principiellen Begründung abgelehnt, weil sie die volkswirthschaftliche Coalitionsfreiheit nicht geschmälert wissen wolle, und unter dem Hinweise, daß Consumvereine bei guter Leitung namentlich für die weniger bemittelte Bevölkerung sehr segensreich wirken können, etwaigem Mißbrauche der Steuerfreiheit aber in jedem einzelnen Falle durch Beschreitung des Beschwerdewegs entgegen zu treten sein würde.

Frankfurt a. M., 7. November. Gestern fand die constituirende Versammlung der Actiengesellschaft Ludwig Wessel in Poppelsdorf statt zum Capital von 2 100 000 ℳ. Nach dem „Generalanzeiger" findet die Emission der Actien der neuen Garantiegesellschaft für das Kupferindicat voraussichtlich in diesem Monat mit einem Agio von 200—300 Frcs. statt. Ein Theil der Actien bleibt den Actionairen der Société de métaux reservirt.

*— Zur Lage des Eisenmarktes. Die „Kölnische Ztg." theilte kürzlich mit, daß mehrfache Anzeichen einer beginnenden Ueberproduction vorliegen, die zu Bedenken Anlaß geben müssen. In ihrer neuesten Nummer schreibt das genannte Blatt, daß nicht behauptet werden könne, daß der Bedarf abgenommen habe, zumal bei den meisten Fabriken, die größere Mengen Walzeisen verbrauchen, der Absatz ein recht reger bleibe. Große Vorräthe seien auf den meisten Lagern nicht vorhanden und so dürfe man wohl auf einen regeren Verkehr im nächsten Jahre hoffen. — Erklärt mir Graf Oerindur — — —

*— Harkort'sche Brückenbau-Gesellschaft. Gegenüber der Angabe, daß es sich bei der der Gesellschaft zugefallenen Herstellung einer großen Brücke bei Dirschau um ein Object von 6 Mill. Mark handele, versichert der „Rh.-Westf. Ztg.", daß dieser Auftrag nicht einen Betrag von 6 Mill. Mark, sondern eine Gewichtsmenge von 6 Mill. Kilogramm repräsentire. Die Ausführung werde sich auf drei Jahre vertheilen.

*— Der Verein gegen den Wucher im Saargebiet hat an die Schul-Inspectoren der Kreise St. Wendel, Ottweiler, Saarbrücken, Saarlouis, Merzig und Saarburg die Bitte gerichtet, nach Möglichkeit dahin zu wirken, daß bei den dazu geeigneten Unterrichtsfächern in weiterem Maße als bisher auf die Rechnungsführung des kleinen Mannes und auf die Anleitung zu derselben Rücksicht genommen werde. Der Verein hat neuerlich die Erfahrung gemacht, daß die kleinen Bauern der genannten Kreise nicht gewandt genug sind, um ein einfaches Rechnungsbuch zu führen und er hofft gerade von der Vorbildung derselben, in dieser Beziehung mit Recht eine weitere Zurückdrängung des Wuchers.

WTB. Straßburg i. E., 7. November. Die Sitzungen des Landwirthschaftsraths haben heute in Gegenwart des Statthalters mit der Berathung über Organisation der Vieh- und Hagelversicherung ihren Anfang genommen. Die von dem Unterstaatssecretair Schraut begründeten Vorschläge wurden den Commissionen zum Berichte überwiesen.

*— Jute-Industrie. Man schreibt der „H. B.-H." von betheiligter Seite: „Von Freitag an werden die Preise für Jute-Gewebe wiederum erhöht, und zwar für Hessians um 2 Proc., für Tarpaulings und sonstige Gattungen um 3 Proc. Somit haben Jute-Gewebe einen Preisstand erreicht, wie solcher seit Jahren nicht dagewesen ist. Die Hauptursache hierfür liegt darin, daß die schottische Juteindustrie, welcher durch die vielen Neugründungen auf dem Continent dieses Absatzgebiet entzogen wurde, inzwischen reichlichen Ersatz auf anderweitigen Märkten gefunden hat. Da auch infolge der diesjährigen Getreideverschiebungen zum Frühjahr noch ganz kolossale Anforderungen an den Dundee-Markt gestellt werden dürften, so sind noch weitere erhebliche Steigerungen zu erwarten und glaubt man in unterrichteten Kreisen, daß dieselben eine Höhe erreichen werden, wie solche seit dem amerikanischen Kriege nicht dagewesen ist. Unterstützt wird diese Bewegung noch durch die verhältnißmäßig knappe Rohjute-Ernte, in deren Folge Preise für das Rohmaterial ebenfalls rapide in die Höhe gehen."

*— Mecklenburgische Friedrich Franz-Bahn. Der Güterandrang ist zur Zeit ein sehr bedeutender. Die Direction der Friedrich Franz-Bahn hat die folgende Verfügung erlassen: „Von Donnerstag, den 8. November d. J., ab wird bis auf Weiteres in Folge des außergewöhnlich gesteigerten Bedarfs an Betriebsmitteln die Be- und Entladefrist für offene und bedeckte Wagen bezüglich der am Stationsorte selbst und der innerhalb einer Entfernung von 5 km von der Station wohnenden Interessenten auf 8 Stunden eingeschränkt."

*— Bergbau-Actien-Gesellschaft Borussia. Einem Actionair, welcher, durch den stattgehabten Coursrückgang der Actien beunruhigt, bei der Direction der Gesellschaft über die geschäftliche Lage des Unternehmens angefragt hatte, ist seitens derselben die Antwort zugegangen, daß die gegenwärtige Geschäftslage allerdings eine Wendung zum Besseren aufzuweisen hat, aber für das laufende Jahr noch keine Dividende zu erwarten ist.

WTB. Danzig, 7. November. Die Einnahmen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn betrugen im October c. nach provisorischer Feststellung 253 800 ℳ gegen 149 400 ℳ nach provisorischer Feststellung im October 1887, mithin mehr 104 400 ℳ. Die definitive Einnahme im October 1887 betrug 159 104 ℳ.

Posen, 7. November. Nach amtlicher Mittheilung wird die neuerbaute Bahnstrecke Rogasen-Wongrowitz im December dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

München, 7. November. Die Bilanz der Grazer Actienbrauerei weist einen Gewinn von 261 024 fl. aus. Es wird vorgeschlagen, für Abschreibungen 44 000 fl., für Reserven 50 000 fl., für Dividende 126 000 fl. (gleich 7 Proc.) zu verwenden. Der Bierabsatz betrug 146 000 hl. Der Bericht constatirt günstige Lage des Unternehmens.

*— Actienbrauerei Freising. Im 1887/88 betrug der Bruttogewinn 33 531 ℳ (1886/87 48 521 ℳ), wozu noch 7346 ℳ Vortrag aus dem Vorjahr treten. Zu Abschreibungen werden 11 896 ℳ und für die Reserve 5485 ℳ benutzt, die Actionaire erhalten 5 Procent (wie 1886/87) und 7229 ℳ bleiben für neue Rechnung.

*— Commanditgesellschaft E. Schuckert, Nürnberg. Ueber die schon kurz erwähnte Umwandlung dieses Unternehmens in eine Commanditgesellschaft behufs Erweiterung desselben entnehmen wir bayerischen Blättern noch, daß das Capital der neuen Gesellschaft auf 6 Millionen Mark bemessen wurde. Die Direction wird von den seitherigen Inhabern der Firma, den Herren Commerzienrath Schuckert und A. Wacker, geführt. Ein überwachender Ausschuß von 5 Mitgliedern soll demnächst durch die Generalversammlung gewählt werden. Betheiligt sind die Commanditisten der seitherigen Münchener Commanditgesellschaft E. Schuckert und Consorten, namentlich die Firma J. A. Maffei in München, und die Maschinenbau-Actien-Gesellschaft Nürnberg, ferner der A. Schaaffhausen'sche Bankverein etc. Das Münchener Unternehmen wird, ebenso wie die unlängst käuflich erworbene Spiecker'sche Commanditgesellschaft in Köln, als Filiale der Nürnberger Gesellschaft fortgeführt werden. Zur Erweiterung des Unternehmens sind nach dem „Fränk. Cour." größere Grundstücke in Steinbühl erworben worden. Nach der „Augsb. Abendztg." liefert die Fabrik, neben ihren Beleuchtungsarbeiten in verschiedenen Städten, zur Zeit auch die elektrischen Signalwerke und Reflectoren für die deutsche Flotte.

*— Zuckerraffinerie Mannheim. Die Generalversammlung beschloß, von dem für 1887/88 sich ergebenden Gewinn von 90 696,37 ℳ zu Abschreibungen 10 668,10 ℳ und zur Deckung des